Notiz.

Alpen-Naturschutzpark in Österreich.

Den vereinten Bemühungen des „Österreichischen Vereines Naturschutzpark“, Sitz Wien, und des Vereines „Naturschutzpark“ in Stuttgart ist es nunmehr gelungen, das gemeinsame Projekt — die Schaffung eines alpinen Naturschutzgebietes — in einer alle Erwartungen überragenden Weise zu verwirklichen.

Heute besitzt Österreich einen herrlichen Alpen-Naturschutzpark in der gewaltigen Ausdehnung von 120 km² Bodenfläche, der alles, was unsere Hochgebirgswelt an Naturschönheiten aufweist, wie prächtige Gebirgsbildungen, liebliche Seen und Wasserfälle, ursprüngliche, majestätische Wälder und eine mannigfache Tier- und Pflanzenwelt umfaßt.

Das Gebiet, das die Vereine zum geringeren Teile angekauft, zum Großteile aber vom Staate langfristig gepachtet haben, liegt in Salzburg, in den Hohen Tauern, am Nordfuße des Großglockners, und umfaßt das Stubachtal, die Dorfer-Öd und das Amertal, in Höhenlagen von 900 bis 3000 m und wird gegen Süden zu von der Granatspitzgruppe (3085 m) und dem Großglockner-Massiv (Eiskögele 3539 m) abgeschlossen.

Vom reizend gelegenen Uttendorf an der Bahnstrecke Zell am See—Krimml ausgehend, gelangt man in das Stubachtal, eines der schönsten Tauerntäler. Man erreicht nach sechsstündiger Wanderung zwischen steil aufragenden Hängen die 2242 m hochgelegene Rudolphshütte der Sektion „Austria“ des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines, welche, am Weißsee gelegen, Unterkunft bietet, nachdem man die Wirtschaft Schneiderau, den schönen Wurzbachfall und den Tauerntal, den romantischen Enzingerboden und den landschaftlich hervorragenden Grünsee mit seinem Zirben- und Latschensaum passiert hat.

Vom Stubachtale durch die Höhenzüge der Teufelsmühle (2508 m) gegen Westen getrennt, hat sich bald hinter der Schneiderau, als Seitental, die Dorfer-Öd abgezweigt, welche, begleitet von kaum begangenen, nahezu unberührten, dicht bewaldeten steilen Hängen, bis zum Ursprunge des Ödbaches (1607 m) leitet.

Das andere Haupttal des Naturschutzparkes, das wild-düstere Amertal, erreicht der Wanderer von Mittersill im Pinzgau emporsteigend, wo bei der 1361 m hoch gelegenen Taimeralm der Naturschutzpark beginnt. Von hier aus gelangt man nach kaum zweistündiger Steigung zu der Perle dieses Tales, dem Amertaler See, der seinesgleichen nur in den Meerengen der Karpathen findet.

Besonders die Dorfer-Öd und das Amertal sind in ihrer Ursprünglichkeit bis auf den heutigen Tag nahezu unberührt geblieben und bieten mit ihren urwaldartigen Beständen, den gigantischen Felsstürzen und den prächtigen Wasserfällen und Seen Bilder unvergleichlicher Romantik und Naturschönheit.

Die beiden Vereine haben die Aufgabe der Errichtung dieses Schutzgebietes erfüllt und es gebührt ihnen der vollste Dank der Öffentlichkeit.

Es wäre aufrichtig zu wünschen, daß der rührige „Österreichische Verein Naturschutzpark“ bei seiner Tätigkeit die vollste Förderung der

Behörden und privaten Kreise finden möge, denn noch ist in der Naturschutzparkbewegung, außer der Ausgestaltung des Alpenparkes, ein gewaltiges Stück Arbeit in unserer vielgestaltigen Monarchie, wie u. a. die Verwirklichung des dalmatinischen Naturschutzparkes auf Meleda, zu leisten.

Auskünfte über den „Österreichischen Verein Naturschutzpark“ werden in dessen Sekretariat: Wien, III. Baumannstraße 3, erteilt.

Personal-Nachrichten.

Privatdozent Prof. Dr. Alexander Kossovicz (Technische Hochschule Wien) wurde zum Honorarprofessor an der Tierärztlichen Hochschule in Wien ernannt und mit den Vorlesungen über Mykologie und Technologie der Futter- und Nahrungsmittel betraut.

Prof. Dr. Anton Heinz, Direktor des botanischen Gartens und des botanisch-physiologischen Institutes der Universität Agram, ist in den Ruhestand getreten.

Privatdozent Prof. Dr. Stefan Gjurašin erhielt den Lehrauftrag für Morphologie und Systematik der Pflanzen an der Universität Agram und wurde mit der Leitung des botanischen Gartens daselbst betraut; Privatdozent Dr. Valentin Vouk erhielt den Lehrauftrag für Anatomie und Physiologie der Pflanzen und wurde mit der Leitung des botanisch-physiologischen Institutes der Universität Agram betraut; Privatdozent Prof. Dr. Aurel Forenbacher erhielt den Lehrauftrag für Botanik an der Forstakademie in Agram.

Geheimrat Prof. Dr. Gottlieb Haberlandt wurde zum korrespondierenden Mitglied der Münchner Akademie der Wissenschaften ernannt.

Prof. Dr. Ludwig Diels (Marburg a. L.) wurde zum Unter-Direktor des kgl. botanischen Gartens und Museums in Berlin-Dahlem ernannt.

Prof. Dr. Jakob Eriksson hat die Direktion der phytopathologischen Versuchsstation am Experimentalfältet bei Stockholm niedergelegt und ist nach Stockholm (Gref Magni gatan 5) übersiedelt.

Gymnasial-Oberlehrer Dr. Erich Leick hat sich an der Universität Greifswald für Botanik habilitiert.

Regierungsrat Dr. Eugen von Halácsy (Wien), der bekannte Erforscher der Flora Griechenlands, ist am 16. Dezember 1913 im 72. Lebensjahre gestorben.

Gestorben: Theodor Magnus Fries, emeritierter Professor der Botanik an der Universität Uppsala, am 29. März 1913; Professor Dr. Bengt Lidforss (Lund), am 23. September 1913; Geheimrat Professor Dr. Henry Potonié, am 28. Oktober 1913.

Druckfehler-Berichtigung.

Im Artikel R. v. Klebelsberg, Das Vordringen der Hochgebirgsvegetation in den Tiroler Alpen, haben sich zwei störende Druckfehler eingeschlichen:

Nr. 5, S. 178, Zeile 18 von oben, lies „Im **selben** Maße“ anstatt „Im halben Maße“; Nr. 6, S. 251, Zeile 11 von unten, lies „die Neigung des Terrains“ anstatt „die Steigung des Terrains“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [063](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Notiz. 511-512](#)